

Was muss ich bei der Anlage oder Umgestaltung eines Schulgartens beachten?

1. Idee und Vorklärungen:

- Herantragen der Idee an Schulkonferenz
- Beschluss der Schulkonferenz zur Umgestaltung
- Erarbeitung von Vorschlägen (Lehrer, Schüler, Eltern und Außenpartner [z. B. Landschaftsarchitekten])
- Rücksprache mit Sächsischer Bildungsagentur (Standortsicherung unter Berücksichtigung der Schulnetzplanung)
- Nutzen verschiedener Finanzierungsmodelle: evtl. auch Splittung in Einzelprojekte unter Berücksichtigung der Gesamtplanung (z. B. Förderung nach der "Förderrichtlinie zum Ausbau von Ganztagsangeboten 2007" - Modul 2; Projektförderung zu Einzelthemen wie z. B. „Wasser“ bei Energieversorgern und Umweltorganisationen; Förderung durch Sächsischen Schulgartenwettbewerb) Gründung eines Fördervereins (Viele Sponsoren/ Stiftungen vergeben Geldmittel nur an gemeinnützige Vereine), Einbeziehung der Eltern, Wettbewerbsprämien
- Weiterleitung des Projektantrages an Schulträger (Rücksprache mit Hoch- und Tiefbauamt zwecks evtl. weiterer geplanter Sanierungsvorhaben)
- Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Elternabende, Pressemitteilungen)

2. Pädagogische Konzeption

- Einbindung des Vorhabens in das Schulprogramm bzw. Erstellung eines pädagogischen Konzepts
- Besonderheiten des Schulstandortes hervorheben: Was unterscheidet die Schule von anderen?
- Welche alterstypischen Interessen der Schüler (Primar-/ Sekundarstufe) müssen bei der Planung Berücksichtigung finden?
- Betätigungsfeld für Themen des Unterrichts schaffen, z. B. Lehrplan SU der Grundschule, Lehrplan WE der Schule zur Lernförderung, Erschließungsfelder des Lehrplanes BIO der Mittelschule oder des Gymnasiums, Lehrplan WTH der Mittelschule
- Wie kann die Auseinandersetzung der Schüler mit der Natur unter Beachtung der Altersspezifik angeregt werden (Möglichkeiten für fächerverbindenden Unterricht, für Arbeitsgemeinschaft)? Z. B. Phänomene mit Wasser, Erde, Feuer und Luft, verschiedene ökologische Blumentypen, nachwachsende Rohstoffe, Färberpflanzen
- Werden regionale Besonderheiten berücksichtigt? (z. B. Verwendung regionaltypischer Gehölze)

3. Planung

- Planungsentwürfe (Zeichnungen/ Modellbau) mit Schülern und Lehrern (evtl. auch schulinterne Wettbewerbe)
- Vorstellungen der Schüler zu Ruhe-, Bewegungs-, Kommunikations- und Kreativbereichen verwirklichen, z. B. Duft-/Klang-/Naschecken, Bereiche für Individual-, Partner- und Gruppensportarten, Sitzbänke/-stangen, Profilierung der Fläche, Bühnen- und Zuschauerbereich
- Landschaftsarchitekt einbeziehen für die sinnvolle räumliche Anordnung und Verbindung von Schülerentwürfen und der pädagogischen Konzeption
- Projektbeschreibung, Erarbeitung von Zeit- und Finanzierungsplan
- Werden kindgerechte und „Sinn“-volle Pflanzen verwendet?
- Gutachten für Einzelelemente von Fachleuten, z. B. Sicherheit bei Spielgeräten, Feuerstellen oder alternativen Energieanlagen

4. Umsetzung:

- Arbeitseinsätze für Bauablauf und Bepflanzung des Geländes mit Landschaftsarchitekten planen
- Arbeitsgruppen bilden für einzelne Projektaufgaben/ Projektleitung
- Eröffnungsfest, Festlichkeiten zu wesentlichen Bauabschnitten zur Motivation der Mitwirkenden und Öffentlichkeitsarbeit

5. Weitere Partner für Bau, Nutzung und Pflege suchen:

- z. B. benachbarte Kindertagesstätte oder Hort, Kleingärtnervereine, personelle Hilfe über die Bundesagentur für Arbeit
- Betreuungs- und Pflegekonzept für die Ferien entwickeln